

Urgo GmbH, Sulzbach

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva			Passiva		
	31.12.2024	31.12.2023		31.12.2024	31.12.2023
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00	1.300.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche	29.065,63	80.142,35	II. Andere Gewinnrücklagen	6.504,15	6.504,15
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie			III. Gewinnvortrag	31.030,59	8.660,01
Lizenzen an solchen Rechten und Werten			IV. Jahresüberschuss	15.816.332,05	16.922.370,58
	29.065,63	80.142,35		17.153.866,79	18.237.534,74
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	989.833,00	867.483,07	1. Steuerrückstellungen	3.636.705,22	0,00
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2. Sonstige Rückstellungen	8.933.256,97	5.768.637,73
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	459.086,04	482.542,20		12.569.962,19	5.768.637,73
	1.448.919,04	1.350.025,27	C. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	618.898,78	433.206,90
Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.155.522,48	4.592.937,79
	100.000,00	100.000,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.360.778,74	1.221.783,41
	1.577.984,67	1.530.167,62	(davon aus Steuern T€ 1.085; Vorjahr T€ 1.012)		
B. Umlaufvermögen				7.135.200,00	6.247.928,10
I. Vorräte					
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	181.053,64	114.493,25			
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.661.559,68	2.514.839,36			
	2.842.613,32	2.629.332,61			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.501.908,69	8.426.208,21			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.514.523,02	17.023.438,81			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	280.370,39	378.994,71			
	32.296.802,10	25.828.641,73			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	52.765,00	157.163,11			
	35.192.180,42	28.615.137,45			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	88.863,89	108.795,50			
	36.859.028,98	30.254.100,57		36.859.028,98	30.254.100,57

Urgo GmbH, Sulzbach
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	70.647.057,88	66.436.511,87
2. Sonstige betriebliche Erträge	383.427,79	690.542,65
	71.030.485,67	67.127.054,52
3. Materialaufwand	9.313.176,20	7.851.261,25
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.397.157,93	13.210.130,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung T€ 233; Vorjahr T€ 254)	2.621.830,73	2.453.189,53
	17.018.988,66	15.663.319,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	332.905,46	296.481,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.197.824,24	20.579.964,90
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 605; Vorjahr T€ 340)	605.222,00	408.444,11
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen T€ 6; Vorjahr T€ 7)	6.180,30	7.566,81
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.941.051,90	6.205.222,69
10. Ergebnis nach Steuern	15.825.580,91	16.931.681,31
11. Sonstige Steuern	9.248,86	9.310,73
12. Jahresüberschuss	15.816.332,05	16.922.370,58

Urgo GmbH

Sulzbach

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeines

Der Jahresabschluss der Urgo GmbH in Sulzbach, Handelsregister HRB 640 Amtsgericht Saarbrücken, zum 31. Dezember 2024 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Bilanz entspricht dem gesetzlichen Gliederungsschema (§ 266 Abs. 2 und 3 HGB); für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) angewandt. Es gelten die Regeln für große Kapitalgesellschaften.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen, die im Zugangsjahr mit Anschaffungskosten bewertet werden, wird den planmäßigen linearen Abschreibungen eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige lineare Abschreibungen verringert. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen, technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauer über drei bis zehn Jahre vorgenommen. Anschaffungskostenminderungen wurden abgesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Einkaufspreisen und, soweit erforderlich, unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Liquide Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Im Einzelnen nicht erkennbaren Risiken wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages und beinhalten Kostensteigerungen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Auf fremde Währung lautende kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Sofern sich Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ermitteln wir die daraus resultierende zukünftige Steuererbe- oder Entlastung. Eine sich daraus insgesamt ergebende zukünftige Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz angesetzt. Ergibt sich insgesamt eine zukünftige Steuerentlastung erfolgt kein Ansatz.

B. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Produktmarken, Software und EDV-Lizenzen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus der Darstellung im Anlagenspiegel, der Bestandteil des Anhangs ist und als Anlage beigefügt wurde.

(2) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten 100% der Anteile an der URGO Verwaltungsgesellschaft mbH, Sulzbach, mit einem Stammkapital von TEUR 100 und einem Jahresüberschuss von TEUR 2.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 20.515 (i. Vj. TEUR 17.023) und betreffen mit TEUR 20.199 (i. Vj. 16.802) Forderungen aus dem Cashpool des Konzerns.

(4) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen i. H. v. TEUR 3.637 (i. Vj. EUR 0) betreffen in Höhe von TEUR 1.180 Steuern des aktuellen Geschäftsjahres.

(5) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. TEUR 8.933 (i. Vj. TEUR 5.769) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Risiken aus dem Wegfall der Produkterstattungsfähigkeit, Verkaufsprovisionen, Beratung und Managementkosten sowie noch zu zahlende Kundenboni.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Als Bewertungsannahmen wurden ein Zinssatz von 1,96% (i. Vj. 1,75%), ein Gehaltstrend von 2,5% (i. Vj. 2,5%) sowie eine Fluktuation von 2,5% (i. Vj. 2,5%) zu Grunde gelegt. Aufwendungen aus der

Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich bei den Jubiläumsrückstellungen. Die Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Jubiläumsrückstellung betragen TEUR 1 (i.Vj. TEUR 7).

(6) Verbindlichkeiten

Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit TEUR 5.156 (i. Vj. TEUR 4.593) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Davon entfallen TEUR 1.466 (i. Vj. TEUR 760) auf Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten sind keine weiteren Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestellt.

Alle Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

(7) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

(8) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2024			31.12.2023		
	bis 1	>1 bis 5	gesamt	bis 1	>1 bis 5	gesamt
fällig in jeweils (in T€)	Jahr	Jahre		Jahr	Jahre	
aus Miet- und Leasingverträgen einschließlich Haft- pflichtversicherung	1.009	1.537	2.546	801	654	1.455

(9) Latente Steuern

Die aus Bewertungsdifferenzen bei den sonstigen Rückstellungen resultierenden aktiven latenten Steuern betragen (bei einem Steuersatz von 26,36%) TEUR 941 und wurden auf Grund der Nichtanwendung des Aktivierungswahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

(in T€)	2024	2023
Inland	70.103	65.816
Ausland	544	620
	70.647	66.436

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. TEUR 383 (i. Vj. TEUR 691) beinhalten insbesondere periodenfremde Erträge (TEUR 260; i. Vj. TEUR 213). Erträge aus der Währungsumrechnung sind nicht angefallen.

(3) Materialaufwand

Es handelt sich ausschließlich um Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren.

(4) Personalaufwand

(in T€)	2024	2023
Löhne und Gehälter	14.397	13.210
Soziale Abgaben	2.389	2.199
Aufwendungen für Altersversorgung	233	254
	17.019	15.663

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	17	15
Angestellte	179	193
	196	208

(5) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten periodenfremde Erträge i. H. v. TEUR 8.

D. Sonstige Angaben

(1) Geschäftsführer

- Judith Stahlhut, Düsseldorf
Dipl.Kauffrau (FH)
- Javier Camps, Barcelona/Spanien
Industrial Engineering degree

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde auf Grund von § 286 Abs. 4 HGB unterlassen, da nur einer der Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhielt.

(2) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Laboratoires Urgo S.A.S., Chenôve/Frankreich, die (für den kleinsten und größten Konzernkreis) einen Konzernabschluss erstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

(3) Ergebnisverwendungsvorschlag

Im Jahr 2025 ist seitens der URGO die Ausschüttung einer Dividende aus dem Ergebnis 2024 vorgesehen, über deren Höhe zu einem späteren Zeitpunkt entschieden wird und die von den dann verfügbaren Finanzmitteln und den ausschüttungsfähigen Rücklagen abhängt.

(4) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 46.

Sulzbach, den 14. März 2025

Judith Stahlhut
Geschäftsführer

Javier Camps
Geschäftsführer

Urgo GmbH, Sulzbach
Anlagenspiegel zum 31.12.2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibung				Restbuchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	457.527,08	0,00	0,00	457.527,08	377.384,73	51.076,72	0,00	428.461,45	29.065,63	80.142,35
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.786.746,86	179.147,64	0,00	3.965.894,50	2.919.263,79	56.797,71	0,00	2.976.061,50	989.833,00	867.483,07
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.976.373,65	201.574,87	0,00	3.177.948,52	2.493.831,45	225.031,03	0,00	2.718.862,48	459.086,04	482.542,20
	6.763.120,51	380.722,51	0,00	7.143.843,02	5.413.095,24	281.828,74	0,00	5.694.923,98	1.448.919,04	1.350.025,27
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
	7.320.647,59	380.722,51	0,00	7.701.370,10	5.790.479,97	332.905,46	0,00	6.123.385,43	1.577.984,67	1.530.167,62

Urgo GmbH

Sulzbach

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeines

Die Urgo GmbH gehört zur französischen Unternehmensgruppe Laboratoires URGO. Diese zählt europaweit zu den führenden Herstellern im Bereich der modernen Wundversorgung und Kompressionstherapie.

Unsere Mission ist es, für jede Wunde eine innovative Lösung zu finden. Damit möchten wir die Lebensqualität von Menschen nachhaltig verbessern.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Nach vorläufigen Ermittlungen des Statistischen Bundesamtes¹ beträgt im Kalenderjahr 2024 in Deutschland das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) -0,2% für die Gesamtwirtschaft und für den Bereich der Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit 1,0%. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich nach den Auswertungen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2% erhöht und die Inflationsrate ist damit um 3,7%-Punkte geringer ausgefallen als im Vorjahr (5,9%).

Nach den statistischen Angaben des Bundesverband Pharmazeutischer Industrie² wurde auf Basis des Abgabepreises pharmazeutischer Unternehmen (ApU) im Pharmamarkt weltweit im Kalenderjahr 2023 ein Umsatzvolumen von EUR 1.360 Mrd. (+8,9% zum Vorjahr) und europaweit ein Umsatzvolumen von EUR 334 Mrd. (+9,8% zum Vorjahr) erzielt. Nach Auswertungen zum Apothekenmarkt von IQVIA³ stieg in Deutschland in den ersten drei Quartalen 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum die Anzahl der abgegebenen rezeptpflichtigen Verkaufspackungen um 1% und die hieraus erzielten Umsatzerlöse stiegen um 5%. Gleichzeitig belief sich die Belastung der Pharmaindustrie in Deutschland durch Zwangsabschläge und Rabatte auf ca. € 7,1 Mrd. (-3% zum Vorjahreszeitraum).

¹ Jahreswirtschaftsbericht 2025 - Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

² BPI – Pharma-Daten 2024, Stand Oktober 2024

³ IQVIA Marktbericht Classic – Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 3. Quartal 2024

3. Geschäftsverlauf

a. Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Urgo GmbH (im Folgenden: URGO) betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 70.647. Dies bedeutet gegenüber 2023 eine Steigerung um TEUR 4.211 (+6,3%).

Die Aktivitäten der URGO erstrecken sich auf drei verschiedene Teilmärkte:

- 1) Traditionelle Wundversorgung (herkömmliche Pflaster und Verbandstoffe)
- 2) Hydroaktive Wundversorgung (moderne neutrale und anti-mikrobielle Wundauflagen) und Kompressionstherapie
- 3) OTC-Markt (freiverkäufliche Apothekenprodukte)

Der Markt der traditionellen Wundversorgung ist von generischen Produkten geprägt und unterliegt damit den Mechanismen des Rabattgeschäftes mit geringen Margen im niedergelassenen und besonders im Kliniksektor. In diesem Teilmarkt steht URGO als mittelständisches Unternehmen im Wettbewerb mit globalen Konzernen wie Smith & Nephew, Mölnlycke, BSN, Coloplast, Hartmann sowie Lohmann & Rauscher.

Der nach wie vor stärkste Bereich für URGO ist der Markt der hydroaktiven Wundversorgung, während die Bereiche der traditionellen Wundversorgung und der OTC-Markt eine untergeordnete Rolle spielen. Der Bereich Kompressionstherapie ist ein Wachstumsbereich.

Die Leistung im Jahr 2024 war bemerkenswert. Der Umsatz wächst im Vergleich zum Vorjahr erneut, was für die Zukunft des Unternehmens sehr positiv ist.

b. Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2024 betrugen TEUR 381, gegenüber TEUR 330 im Jahr 2023.

Der Schutz der Umwelt und des Klimas ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit und der kommenden Jahre. Das Ziel von URGO ist es, klimaneutral zu arbeiten und grüner zu werden. Zu diesem Zweck hat URGO dieses Jahr in photovoltaische Paneele investiert. Dies betrifft den Großteil der Investitionen im Jahr 2024.

c. Forschung, Entwicklung und Innovation

Es gibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei der Urgo GmbH.

4. Lage Der Gesellschaft

a. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der URGO betrug zum 31. Dezember 2024 TEUR 36.859 im Vergleich zu TEUR 30.254 im Vorjahr. Die Vermögensstruktur zum 31. Dezember 2024 zeigt nachstehende prozentuale Anteile der wesentlichen Posten an der Bilanzsumme:

Aktiva

	in TEUR	in %
Anlagevermögen	1.578	4,3
Vorräte	2.843	7,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie aRAP	32.386	87,9
Flüssige Mittel	53	0,1

Passiva

	in TEUR	in %
Eigenkapital	17.154	46,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.135	19,4
Rückstellungen	12.570	34,1

Die Veränderung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite durch eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen stichtagsbedingt gestiegen.

Der Anstieg auf der Passivseite ist durch die im Berichtsjahr gebildete Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Risiko der Aufhebung der Erstattungsfähigkeit bestimmter Produkte sowie durch höhere Steuerrückstellungen bedingt.

b. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft war auch im Jahr 2024 weiterhin gesichert. Die Urgo GmbH bestritt alle Ausgaben aus Eigenmitteln; Kreditaufnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt. Überschüssige Mittel wurden zwecks Optimierung der Finanzierung im Urgo-Konzern in einen Cashpool abgeführt, wodurch sich die Cashpool-Forderung im Geschäftsjahr von TEUR 16.802 auf TEUR 20.199 erhöht hat.

c. Ertragslage

Der Umsatz betrug TEUR 70.647 und ist um +6,3% (TEUR 4.211) höher als 2023. Das Kompressionssortiment mit den Produkten Urgo K2 und Urgo K1 war in diesem Jahr sehr erfolgreich. Der Umsatz des historischen Produkts UrgoTul stieg ebenfalls um +7,3% im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz für 2024 überschritt die Erwartungen um mehr als EUR 1 Mio., vor allem dank der Wiedereinführung des Produkts UrgoClean, das den Umsatz von EUR 3 Mio. im Jahr 2024 überschritt. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres wurden durch den drohenden Wegfall der Erstattungsfähigkeit zweier Produkte um TEUR 3.270 belastet. In dieser Höhe wurde eine entsprechende Rückstellung für Großhandelsretouren gebildet.

Der Materialaufwand ist aufgrund des gestiegenen Umsatzes um TEUR 1.462 gestiegen. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) liegt bei 13,2% (gegenüber 11,8% im Vorjahr). Wir machen uns stark für unsere modernen europäischen Produktionsstätten (hauptsächlich in Frankreich) und sorgen so für kürzere Lieferketten, faire Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Versorgungssicherheit unserer Kundinnen.

Darüber hinaus stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 20.580 um TEUR 1.618 auf TEUR 22.198 an. Grund für diese Entwicklung sind vor allem die gestiegenen Konzernumlagen (TEUR 13.642; i. Vj. TEUR 12.505) sowie der Anstieg in den Marketingkosten (TEUR 2.383; i. Vj. TEUR 1.551).

Der Personalaufwand ist um TEUR 1.356 auf TEUR 17.019 aufgrund von Lohnerhöhungen gestiegen.

Das Risiko, dass einige unserer Produkte nicht mehr erstattungsfähig sind (Entscheidung des G-BA), wurde finanziell im Ergebnis des Jahres 2024 berücksichtigt.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 15.816 (i. Vj. TEUR 16.922) erzielt. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverringerung um TEUR 1.106 (-6,5%). Das Jahresergebnis entspricht nicht der Prognose für das Jahr 2024 von EUR 17 Mio., was insbesondere auf höhere Kosten für Marketingagenturen zurückzuführen ist.

5. Zukünftige Entwicklung der Gesellschaft – Chancen und Risiken

Die demografische Entwicklung in Deutschland, verbunden mit dem damit einhergehenden Anstieg an chronischen Erkrankungen wie Diabetes Typ 2 wird einen erhöhten Bedarf an Pflege und Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden und Kompressionsbedarfen schaffen. Im Bereich der Kompressionstherapie besteht insgesamt in Deutschland noch ein großes Wachstumspotenzial, denn es werden bei weitem noch nicht alle Patienten adäquat versorgt. Auch im Bereich der Wundversorgung wird nach aktuellen Erkenntnissen noch ein Großteil der Wunden nicht mit modernen „State of the art“ Verbandmitteln versorgt. Daraus resultierend wird der Bedarf an modernen Wund- und Kompressionstherapien sowie Services aus unserem Hause, die zur Heilung dieser Patienten maßgeblich beitragen, kontinuierlich über die nächsten Jahre ansteigen und damit auch eine erhöhte Umsatzerlösmöglichkeit schaffen.

Mit dem kontinuierlichen medizinischen Fortschritt ist auch eine steigende Lebenserwartung, trotz erhöhter Morbidität, zu erwarten. Damit einhergehend ist auch ein Anstieg von Ausgaben

im Gesundheitssystem auf Personal-, Produkt- und Serviceebene vorhersehbar. Im Falle von gesundheitspolitisch bewirkten Kostendämpfungsmaßnahmen besteht für uns immer das Risiko, dass unsere Geschäftsstrategien und -modelle den geänderten Rahmenbedingungen angepasst und optimiert werden müssen.

Seit Dezember 2024 ist die Übergangsfrist der Erstattungsfähigkeit der „sonstigen Produkte zur Wundversorgung“ (wirkstoffhaltige Produkte wie silberhaltige Wundauflagen) ausgelaufen. Seit einigen Jahren gibt es über die Abgrenzungsrichtlinie des GBA zu Verbandmitteln ein gewisses Risiko, dass wirkstoffhaltige Verbandmittel wie silberbeschichtete Wundauflagen nicht mehr erstattet werden. Dies hat zu erheblichen Veränderungen in der Versorgung und zur Verunsicherung vieler Marktteilnehmer geführt. Im Februar 2025 wurde die Übergangsfrist doch noch einmal bis zum 1. Dezember 2025 verlängert. Wir arbeiten an diesen gesundheitspolitischen Themen und steuern mit alternativen Produkten gegen drohende Umsatzverluste in diesem Segment.

Forderungsausfallrisiken werden weiterhin als gering eingeschätzt. Diesen beugen wir weiterhin mit einem Mahnwesen und einem Kunden-Monitoring vor. Fremdwährungsrisiken bestehen nicht. Über den hohen Cashpool-Bestand und die Einbindung in die gruppenweite Finanzierung bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ebenfalls keine Liquiditätsrisiken.

Die Gesellschaft wird anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und des Jahresergebnis gesteuert. Für das Budget 2025 gehen wir von einem erwarteten Umsatzwachstum von ca. EUR 5 Mio. aus. Das erwartete Ergebnis wird voraussichtlich in etwa bei EUR 22,7 Mio. liegen.

Sulzbach, den 14. März 2025

Judith Stahlhut
Geschäftsführer

Javier Camps
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Urgo GmbH, Sulzbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Urgo GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Urgo GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 21. März 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Christian Back
Wirtschaftsprüfer

Johannes Thomas
Wirtschaftsprüfer